

# „ML Frejya“ feiert Premiere in Cuxhaven

2017 von der Werft gelieferter RoRo-Frachter ersetzt „Stena Foreteller“ im Liniendienst von Mann Lines

**Das RoRo-Schiff „ML Frejya“ hat jetzt erstmals den Hafen Cuxhaven angelaufen.**

Es wird von nun an im Liniendienst zwischen dem englischen Harwich, Cuxhaven, Paldiski in Estland und Turku in Finnland eingesetzt, teilte die Hafengesellschaft Cuxport jetzt mit. Dieser achttägige RoRo-Liniendienst der Reederei Mann Lines besteht seit 1992 und feierte mit dem ersten Anlauf der „ML Frejya“ zugleich sein 25. Jubiläum.

Der Mann-Lines-Neubau „ML Frejya“ war im Juni vergangenen Jahres ausgeliefert worden und zunächst als Sub-Charter in einem anderen Fahrtgebiet unterwegs. Nun wechselt das 191 Meter lange und 26,3 Meter breite Schiff mit einer Kapazität von 2754 Lademetern in den Dienst von Mann Lines und ersetzt die „Stena Foreteller“.

Ab Cuxhaven werden zum einen Neufahrzeuge aus Österreich und Süddeutsch-



Die 191 Meter lange „ML Frejya“ von Mann Lines wurde am Liegeplatz 2 in Cuxhaven beladen

land verschifft. Zum anderen verlädt Cuxport hier Rolltrailer mit Break Bulk sowie Projektladungen, kundeneigene Container, Baumaschinen und andere rollende Güter. Die „ML Frejya“ wurde von Cuxport am Liegeplatz 2 abgefertigt und mit Gütern für den estländischen und finnischen Markt beladen.

„Der Erstanlauf der ‚ML Frejya‘ unterstreicht die Beständigkeit der langjährigen Partnerschaft zwischen Cuxport und Mann Lines“, sagte Roland Schneider, Leiter Business Development bei Cuxport. Auch künftig würden mit diesem Liniendienst die Märkte in Estland, Russland und Finnland per Shortsea angebunden.

Das Joint Venture Argo-Mann Ferry Service (AMFS) war von Mann Lines und der Argo Reederei Richard Adler & Söhne aus Bremen für den regelmäßigen Frachtdienst auf der Nordsee, durch den Nord-Ostsee-Kanal bis nach Finnland, gegründet worden. Mit der Indienststellung der seinerzeit von der finnischen Reederei Eng-

ship eingekauften „Estraden“ im Februar 1999 wurde der bestehende Verkehr zwischen Turku, Cuxhaven und Harwich dann auf Bremerhaven und Estland ausgeweitet. Anfang 2001 zog sich die Argo Reederei weitestgehend aus dem 50-50-Joint-Venture AMFS zurück.

Die Cuxport GmbH betreibt ein multifunktionales Umschlagsterminal im Tiefwasserhafen Cuxhaven. Das Unternehmen ist ein Joint Venture, bei dem die Rhenus SE & Co. KG 74,9 Prozent und die HHLA Container Terminals GmbH 25,1 Prozent der Anteile halten. Der Logistikdienstleister Rhenus erreicht einen Jahresumsatz von 4,8 Milliarden Euro und ist mit rund 28.000 Beschäftigten an 580 Standorten präsent. Im Elbmündungshafen Cuxhaven freut man sich derweil darüber, dass die Arbeiten am neuen Liegeplatz 4 gut vorankommen. Die Aufnahme des Betriebs ist für kommendes Quartal geplant (thb.info 21. Dezember 2017). fab

## Aarhus schlägt Rekordmenge um

In Aarhus sind im vergangenen Jahr so viele Container umgeschlagen worden wie in keinem anderen dänischen Hafen vorher. Mit 511.424 TEU wurde der bisherige Höchstwert von 503.652 TEU aus dem Jahr 2007 deutlich überschritten. Hafenchef Jakob Flybjerg Christensen zeigte sich positiv überrascht von dem Ergebnis. Einen neuen Rekord hätte er sich schon erhofft, jedoch nicht erwartet, dass es schon 2017 soweit sein könnte. Im Jahresverlauf habe sich gezeigt, dass sowohl APM Terminals als auch ALC, der zweite Operator im Hafen, der erst 2017 den Betrieb aufnahm, gut ausgelastet waren. Außerdem hätten sowohl Reedereien als auch Transportdienstleister erfolgreich am Markt agiert. Auch davon habe der Hafen Aarhus profitiert. jpn/ger

## Maßarbeit am Emdener Nordkai

Mehrzweckfrachter „Orange River“ löscht 24 Rotorblätter aus Brasilien

**Der Hafen Emden hat sich als wichtiger Umschlagplatz für Windkraftkomponenten bestätigt.**

Zum Jahresauftakt machte dabei die „Orange River“ (IMO 9397858) am Nordkai fest, führte die Marketinggesellschaft Seaports of Niedersachsen jetzt weiter aus. Der Mehrzweckfrachter hatte 24 Rotorblätter mit einer Länge von jeweils mehr als 44 Metern geladen. Auftraggeber war hierbei der Windenergieanlagenhersteller Enercon aus Aurich, der Transport startete in Brasilien.

Im niedersächsischen Ems-Hafen war dann Maßarbeit gefordert. „Die ‚Orange River‘ zählt mit einer Länge von 189,90 Metern, einer Breite von 32 Metern, einem Tiefgang von 10,90 Metern und einem Ladevermögen von



Die knapp 190 Meter lange „Orange River“ am Nordkai

55.687 Tonnen zu den Maximalschiffsgrößen, die derzeit den Emdener Binnenhafen befahren dürfen“, erklärte Heinrich Smidt, Geschäftsführer der Ems Ports Agency & Stevedoring (EPAS) anlässlich der Verladung. Das 1993 gegründete, in Emden ansässige Unternehmen ist auf die Befrachtung von See- und Binnenschiffen spezial-

isiert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Projektladungen, wie nun im Windenergiebereich. Am Terminal Nordkai stehen 450 Meter Pierlänge und 125.000 Quadratmeter befestigte Verladefläche zur Verfügung. Die gelöschten Rotorblätter von Enercon sollen künftig an Onshore-Anlagen zum Einsatz kommen. ger

## „Peter Pan“ fit für weitere 15 Jahre

► von Seite 1

bleiben, so dass sich Effizienz und Umweltbilanz der RoPax-Fähre im Ergebnis verbessern (thb.info 5. Oktober 2017).

Mit den nun in Bremerhaven umzusetzenden Investitionen in niedriger zweistelliger Millionenhöhe soll die „Peter Pan“ nach Angaben der Reederei TT-Line für den weiteren Betrieb in den kommenden 15 Jahren fit gemacht werden.

Die Verlängerung des Schiffs ist unter anderem erst durch ein Hafenausbauprogramm in Trelleborg möglich geworden. Dadurch können heute Einheiten mit bis zu 240 Metern Länge abgefertigt werden. Zuvor lag die Obergrenze bei 200 Metern. Für das baugleiche Schwesterschiff „Nils Holgersson“ (IMO 9217230) gibt es bei TT-Line bislang noch keine derartigen Umbaupläne. CEJger